

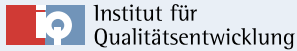
## Anmeldung / Veranstalter

Institut für Qualitätsentwicklung  
Martina Kölbl  
Walter-Hallstein-Straße 5-7  
65197 Wiesbaden

Tel.: (0611) 5827-356  
Fax: (0611) 5827-109  
E-Mail: [m.koelbel@iq.hessen.de](mailto:m.koelbel@iq.hessen.de)

Bitte melden Sie sich per Fax oder E-Mail  
bis zum **15.02.2008** an.  
Ein Anmeldeformular finden Sie im Internet unter:

[www.iq.hessen.de](http://www.iq.hessen.de) (Modellprojekte > Blickpunkt BGJ)  
<http://s1.teamlearn.de/b-1-iq-bgj>



Modellprojekt „Blickpunkt BGJ“  
Walter-Hallstein-Str. 5-7  
65197 Wiesbaden  
[www.iq.hessen.de](http://www.iq.hessen.de)



Technische Universität Darmstadt  
Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik  
Alexanderstr. 6  
64283 Darmstadt  
[www.tu-darmstadt.de](http://www.tu-darmstadt.de)



Hessisches Kultusministerium  
Institut für Qualitätsentwicklung



## Potenziale nutzen – Übergänge schaffen

Das hessische Berufsgrundbildungsjahr  
im Kontext des Übergangssystems



Bildungsland  
Hessen

Einladung zur Fachtagung  
am 5. März 2008 in Frankfurt am Main

Gefördert von:



Hessisches Kultusministerium

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr und Landesentwicklung

### Potenziale nutzen – Übergänge schaffen

#### Das hessische Berufsgrundbildungsjahr im Kontext des Übergangssystems

Zu Beginn des Schuljahrs 2006/07 trat die neue Verordnung der hessischen Landesregierung über das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) in Kraft. Ob diese Verordnung ihr Ziel erreicht hat, wurde im Rahmen des Modellprojekts „Blickpunkt BGJ“ systematisch untersucht.

In der jetzt abgeschlossenen Untersuchung, die das Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt durchführte, ging es insbesondere um die Frage, ob sich die Übernahmekancen der BGJ-Absolventinnen und -Absolventen durch die Verordnung erhöht haben und ob weitere Änderungen notwendig sind.

Die Evaluation hat viele grundlegende Probleme des BGJ sichtbar gemacht. Vor allem zeigen die Ergebnisse, dass nach wie vor nur wenige Jugendliche unmittelbar nach dem Besuch des BGJ einen Ausbildungsvertrag abschließen. Auf der Tagung sollen die Evaluationsergebnisse vor dem Hintergrund der Erwartungen und Anforderungen an das gesamte Übergangssystem diskutiert werden.

Im Mittelpunkt der Diskussion werden die vielfältigen Auswirkungen der zurückgehenden Zahl von Jugendlichen in der dualen Ausbildung stehen. Dabei sollen sowohl die vorhandenen Perspektiven als auch die anstehenden Aufgaben herausgearbeitet werden.

Zu Beginn der Tagung wird Prof. Dr. Dieter Münk (TU Darmstadt) die Ergebnisse der BGJ-Evaluation vorstellen und erläutern. In der anschließenden Expertenrunde werden Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ihre Einschätzungen zu den Evaluationsergebnissen abgeben und ihre Erwartungen darlegen. Danach bieten fünf verschiedene Foren die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lösungsansätzen.

Ab 9.30 Uhr

Anmeldung und Begrüßungskaffee

10.00 Uhr

Eröffnung der Tagung

Bernd Schreier (IQ)

10.10 Uhr

Begrüßung durch ein Mitglied  
der Hessischen Landesregierung

10.30 Uhr

Referat:

„Das Modellprojekt Blickpunkt BGJ“

Prof. Dr. Dieter Münk (TU Darmstadt)

11.15 Uhr

Expertenrunde mit Vertreterinnen  
und Vertretern von Wissenschaft,  
Politik, Wirtschaft und Gewerkschaft

Moderation: Dipl.-Politologe Jörg Feuck  
(TU Darmstadt)

12.15 Uhr

Mittagspause

13.15 Uhr

Foren

16.00 Uhr

Veranstaltungsresümee

Prof. Dr. Peter F. E. Sloane  
(Universität Paderborn)

16.30 Uhr

Ende der Tagung

# Die Foren im Überblick

## Forum 1

### Gestaltung des Übergangssystems

Prof. Dr. Martin Baethge (Universität Göttingen)  
Hans-Jörg Gudenau (MinR a.D.)

Ein reibungsloser Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine duale Ausbildung gelingt immer weniger Jugendlichen. Viele durchlaufen Schulformen und Maßnahmen, die Defizite abbauen und zur „Ausbildungsreife“ führen sollen. Doch der Erfolg ist oft unbefriedigend. Wie muss ein erfolgreicher Übergang gestaltet sein?

## Forum 2

### Netzwerkbildung im Übergangssystem

Dr. Ursula Bylinski (BiBB)  
Monika von Brasch (OloV)  
Prof. Dr. Josef Rützel (TU Darmstadt)

Jugendliche im Übergangssystem stehen im Kontakt mit vielen beratenden Institutionen. Schule, Arbeitsagenturen, private und staatliche oder staatlich unterstützte Organisationen helfen den Jugendlichen, den Übergang von allgemeinbildender Schule in eine Berufsausbildung zu schaffen. Wie verbindet man diese nebeneinanderstehenden Fördermaßnahmen zu einem wirkungsvollen Netzwerk?

## Forum 3

### Individuelle Förderung von Kompetenzen

Prof. Dr. H.-Hugo Kremer (Universität Paderborn)  
Andrea Zoyke (Universität Paderborn)  
Claudia Galetzka (IQ)

„Mangelnde Ausbildungsreife“ ist ein häufiger Vorwurf an junge Menschen, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben. Daher wird zunehmend die Notwendigkeit gesehen, Maßnahmen zur individuellen Förderung zu ergreifen. Welche curricularen und didaktisch-methodischen Optionen gibt es hier?

## Forum 4

### Modularisierung

Christa Oberth (f-bb)  
Christian Schmidt (TU Darmstadt)

Das Übergangssystem führt in der Regel zu keinem qualifizierten Abschluss. Nicht nur von den Schülern wird es als lästige „Warteschleife“ wahrgenommen. Darüber hinaus ist es durch eine hohe Abbruchquote gekennzeichnet. Was kann eine Modularisierung leisten? Erhöhen Teilqualifikationen die Akzeptanz bei Schülern und Ausbildungsbetrieben?

## Forum 5

### Von anderen lernen Flexibilisierungspotenziale durch Europa

Prof. Dr. Thomas Deißinger (Universität Konstanz)  
Prof. Dr. Dieter Münk (TU Darmstadt)

Im dualen System wurde der europäische Integrationsprozess lange Zeit vor allem als Bedrohung empfunden. Die Reformzwänge, die sich aus dem „Europäisierungsprozess“ ergeben, können aber auch eine Chance darstellen. In dem Forum soll der Frage nachgegangen werden, auf welche Weise die neueren europäischen Initiativen für die Probleme im Übergangssystem fruchtbar gemacht werden können.

## Tagungsort

Landessportbund Hessen e.V.  
Sportschule und Bildungsstätte  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt/M.  
Tel.: (069) 6789-0  
www.sport-in-hessen.de



## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie die Tagungsstätte vom Hauptbahnhof aus mit der Linie S 7, S 8 oder S 9. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Stadion (ehemals Sportfeld) beträgt ca. 8 Minuten.

## Anreise mit dem Auto

Mit dem Auto fahren Sie vom Frankfurter Kreuz aus auf der A 3 in Richtung Würzburg bis zur Abfahrt Frankfurt/Main-Süd. Fahren Sie auf der B 44 (Kennedyallee) Richtung Stadtmitte, biegen Sie halb rechts in die Otto-Fleck-Schneise.



## Projektdaten

Evaluation des vollschulischen  
Berufsgrundbildungsjahres in Hessen

BLICKPUNKT



Träger des Projekts  
Institut für Qualitätsentwicklung



## Projektleitung

Gunhild Redeker  
E-Mail: g.redeker@iq.hessen.de

Gerolf Stein  
E-Mail: g.stein@iq.hessen.de

## Wissenschaftliche Konzeption und Durchführung

Prof. Dr. Josef Rützel  
E-Mail: ruetzel@bpaed.tu-darmstadt.de

Prof. Dr. Dieter Münk  
E-Mail: muenk@bpaed.tu-darmstadt.de

Christian Schmidt  
E-Mail: schmidt@bpaed.tu-darmstadt.de



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

## Förderung

Gefördert vom Hessischen Kultusministerium,  
dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und  
Landesentwicklung sowie der Europäischen  
Union - Europäischer Sozialfonds

HESSEN



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

## Impressum

Herausgeber:  
Institut für Qualitätsentwicklung (IQ), Wiesbaden  
Modellprojekt „Blickpunkt BGJ“  
Gestaltung: pi.Design, Darmstadt  
Fotos: Landessportbund Hessen e.V.  
Druck: Koenig & Bauer AG, Würzburg  
Stand: Januar 2008